

Rede von Werner Lohn MdL
zur
Nominierungsversammlung der CDU im Wahlkreis Soest II
am 18. Mai 2009, 19:30 Uhr, in Geseke im „Feldschlösschen“
-es gilt das gesprochene Wort (frei nach Redebeginn)-

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,
lieber Bernhard Schulte-Drüggelte,

ich freue mich, heute hier in Geseke, in meiner Heimatstadt, zu Ihnen sprechen und mich um die Landtagskandidatur bewerben zu dürfen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
gestatten Sie mir bitte, auch die Freundinnen und Freunde von der CDU aus Rüthen hier besonders hervorzuheben. Rüthen wird bei der Landtagswahl 2010 wieder zu unserem Wahlkreis Soest II gehören. Wahltaktische Trickserien von SPD und Grünen, durch die Rüthen dem HSK zugeschlagen wurde, sind dadurch endlich beendet.

Liebe Freundinnen und Freunde aus der Bergstadt,
herzlich willkommen in unserer gemeinsamen Heimat - im Altkreis Lippstadt.

Ich würde mich sehr freuen, künftig auch die Interessen Rüthens gut vertreten zu dürfen.

Liebe Parteifreunde,
vor ziemlich genau 5 Jahren haben Sie mir bei der Nominierung in Anröchte Ihr Vertrauen geschenkt und mich in den Landtagswahlkampf 2005 geschickt.

Ich bedanke mich heute noch einmal ausdrücklich bei Ihnen dafür.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen damaligen Mitbewerberinnen Marita Lange und Silvia Hupfeld. Aus Mitbewerberinnen sind danach schnell und ganz im Sinne unserer Partei Unterstützerinnen geworden. Auch dafür ein ganz herzliches Dankeschön.

Seit unserem Wahlsieg bei der Landtagswahl 2005 hat sich viel getan!

Im Wettrennen der Bundesländer haben wir mit unserem „schwarz-gelben Regierungsmobil“ das Feld von hinten aufgerollt. Heute sind wir vorne mit dabei.

Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick in den Rückspiegel werfen:

Nach unserem historischen Sieg im Mai 2005 in NRW und der Ablösung der SPD nach 39 Jahren, kam es noch im selben Jahr zur vorgezogenen Neuwahl des Bundestages.

Ex-Kanzler Schröder verschaffte sich damals im Fernsehen einen Abgang, der peinlicher nicht sein konnte. Allerdings konnten wir als CDU auch bei weitem nicht das prognostizierte Wunschergebnis erzielen.

Eines ist aber sicher:

Heute sind zwei Drittel der Deutschen froh, dass wir mit Angela Merkel eine wirkliche Bundeskanzlerin haben und, dass die Zeit des SPD-Staatsschauspielers Schröder längst der Vergangenheit angehört.

Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

die große Koalition in Berlin war und ist keine Liebesheirat. Sie ist wohl mehr die Einigung auf den kleinsten gemeinsamen Nenner. Dabei musste auch die Bundes-CDU einige schwierige Kompromisse eingehen und Kröten schlucken.

Denken Sie nur an die Gesundheitsreform von Ulla Schmidt!

In Nordrheinwestfalen läuft das seit 2005 alles viel besser.

CDU und FDP arbeiten nicht unbedingt als „Liebespaar“, aber als „Wunschpartner“ gut zusammen.

Unser „schwarz-gelbes Regierungsmobil“ hat bisher ein sehr erfolgreiches Rennen hingelegt:

Das Jahr 2008 war für NRW das Beste seit Jahrzehnten.

Seit Mai 2005 ist es mit Nordrhein-Westfalen stetig bergauf gegangen.

Wir haben die Zeit des Aufschwungs genutzt.

Wir haben Kraft getankt für die Krise – ohne zu wissen, dass sie kommt.

- Seit 2005 haben wir die Neuverschuldung konsequent abgebaut. Von fast 7 Mrd. neuer Schulden pro Jahr unter Rot-Grün auf „nur noch“ 1,78 Mrd. in 2008. Das ist immer noch zu viel, aber immerhin 70% weniger neue Schulden als unter SPD und Grünen.

Nach dem Motto: „Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“ hat der Finanzminister dafür gesorgt, dass wir heute nicht mit dem Rücken an der Wand stehen, sondern (noch) flexibel auf die Krise reagieren können.

Wie sieht die weitere Bilanz aus?

- Wir sind mit einem Bruttoinlandsprodukt von 540 Milliarden Euro das wirtschaftlich erfolgreichste Bundesland Deutschlands. Wer hätte das 2005 gedacht?

- Im April hatten wir 240.000 Arbeitslose weniger als im Mai 2005. Und die Zahl der Beschäftigten so hoch wie nie zuvor.
- Wir haben 7000 Lehrerstellen zusätzlich geschaffen.
- Wir haben den Unterrichtsausfall mehr als halbiert.
- Wir haben die Einstellungszahlen bei der Polizei mehr als verdoppelt, von 500 auf 1100 junge Polizeianwärter pro Jahr.
- Wir haben 3 neue Fachhochschulen gegründet, wie Sie wissen eine davon in Lippstadt(!), und 8 Fachhochschulen erweitert.
- Und für unsere Kinder stellen wir heute 2,3 Milliarden Euro mehr zur Verfügung als Rot-Grün. Bildungs- und Kinderbetreuungsangebote waren in NRW noch nie so gut wie heute.

Verehrte Parteifreundinnen und Parteifreunde, Sie sehen:

Arbeit, Bildung und Sicherheit haben bei uns höchste Priorität.
Auf diese politischen Leistungen dürfen wir als CDU zu recht stolz sein!

Verehrte Freundinnen und Freunde,
auch ich habe in den vergangenen vier Jahren seit der Regierungsübernahme versucht, meinen Teil zum Erfolg beizutragen.

Im Landtag in drei wichtigen Ausschüssen und natürlich im Wahlkreis mit meiner Arbeit vor Ort.

- Die Arbeit im Innenausschuss des Landtages und die Innere Sicherheit, liegen mir als gelerntem Kriminalpolizisten berufsbedingt besonders am Herzen.
Davon hat auch der Kreis Soest profitiert.
Die Polizei im Kreis Soest ist personell verstärkt worden. Zusätzliche Innenstadtbeamte in Lippstadt, Erwitte, Anröchte, Rüthen und Warstein sowie sogar eine ganz neue Polizeiwache in Geseke sorgen für mehr Sicherheit. Es ist mehr Polizei auf der Straße.
Dennoch stellt Gewalkriminalität von Jugendlichen und Vandalismus zunehmend auch in unseren Städten und Gemeinden ein Problem dar. Daran müssen wir weiter arbeiten!

Das klappt gut, wenn man eine bürgernahe Landrätin als Polizeichefin hat. Die haben wir im Kreis Soest.
Deswegen setze ich mich mit der CDU-Fraktion im Landtag dafür ein, dass die Landräte bürgernahe Chefs der Polizei bleiben und wir hier im Kreis Soest nicht von einem Großpräsidium in Dortmund ferngesteuert werden.

- Im meinem 2. Ausschuss, dem Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Landtag, konnte ich dazu beitragen, dass der 1:1 Ausgang im Maßregelvollzug in Lippstadt-Eickelborn beibehalten wird. Er ist unverzichtbar für die Sicherheit der Menschen. Denn die müssen mit kranken Sexualstraftätern und Gewaltverbrechern in der Nachbarschaft leben.
- Weiteres Wichtiges Thema in diesem Ausschuss ist und bleibt auch in Zukunft die Gesundheits-Versorgung im ländlichen Raum.

Der Erhalt einer wohnortnahen Krankenhausgrundversorgung, eines funktionierenden Rettungsdienstes und auch die Gewährleistung der Notfallversorgung ist für unsere Region enorm wichtig. Dafür will ich mich auch in Zukunft stark machen.

- Seit knapp einem Jahr bin ich auch Mitglied im Kommunalausschuss. Da geht es häufig darum, wie viel Geld welche Kommunen vom Land bekommen bzw. wie viel sie in Form von Gewerbesteuer- und sonstigen Umlagen abgeben müssen.
Für uns sehe ich dort eine wichtige Aufgabe darin, dafür zu sorgen, dass die Mittel-Verteilung im Land nicht zu Lasten unserer Städte und Gemeinden im ländlichen Raum erfolgt.
In einigen Ruhrgebiets-Großstädten tun sich riesige Haushaltslöcher auf, die nicht mit dem Geld der sparsamen Kommunen gestopft werden dürfen. Bevor man nach dem Geld anderer ruft, muss jede Kommune erst einmal selbst ihre Hausaufgaben erledigen.
- Um so erfreulicher ist es, dass NRW von den Mitteln des Konjunkturpaketes II knapp 84% direkt an die Kommunen weiterleitet. Das ist mit Abstand der höchste Wert aller Bundesländer. Wir im Kreis Soest profitieren davon mit fast 100 Millionen Euro.

Verehrte Damen und Herren,

besonders wichtig ist mir die Arbeit im Wahlkreis und für den Wahlkreis. Wenn ich irgendwo helfen kann, komme ich gerne.

Manchmal geht das relativ schnell, wie z. B. in der vergangenen Woche beim Einsatz für den Erhalt des Schulstandortes in Warstein-Hirschberg. In anderen Fällen ist es gelegentlich das „Bohren vieler dicker Bretter“. Beispiele dafür sind die immer noch nicht realisierten Umgehungsstraßen in Warstein und Erwitte.

Aber auch da werden wir dran bleiben!

Liebe Parteifreunde,

irgendeiner, der Name ist mir entfallen, hat `mal gesagt: „Opposition ist Mist.“ Recht hat er.

Seit der Übernahme der Regierungsverantwortung durch CDU und FDP durfte ich in vielen Fällen erfahren, wie gut es ist, nicht Opposition, sondern Mitglied der funktionierenden Regierungskoalition zu sein.

Bei uns arbeiten die Ministerien gut zusammen und nicht gegeneinander. Letzteres war bei SPD und Grünen an der Tagesordnung.

Wenn man den Kontakt zu den Ministerinnen und Ministern dann auch noch ein wenig pflegt, kommen und helfen sie gern.

Zum Beispiel so:

- Bei der Finanzierung von neuen Umgehungsstraßen und Ortsdurchfahrten wie in Anröchte, in Störmede oder in Mönninghausen. (*Dank an Oliver Wittke!*)
- Bei den Projekten Stadterneuerung in Belecke oder Bahnunterführung Südertor in Lippstadt
- Bei der Schließung von Lücken im Radwegenetz in Lippstadt, Anröchte und Geseke,
- Bei der Verbesserung der Lehrerversorgung an unseren Schulen in Erwitte und Geseke oder z.B. auch
- Bei der Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen in Erwitte, Lippstadt u. Geseke

- Eine besonders erfreuliche Entwicklung durfte ich nach meinem Besuch der Kopernikus-Hauptschule in Lippstadt erleben. Ich sah dort zunächst mit gewissem Entsetzen, dass Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen, die von zu Hause kein Geld für das Mittagessen mitbekommen hatten, wirklich hungrig auf die Essensreste der anderen warteten.

Die daraufhin von mir in Zusammenarbeit mit der Schule eingeleitete Spendenaktion „Mittagessen für alle“ war sehr erfolgreich. Dadurch wurde das Essen auch für Kinder aus ärmeren Verhältnissen bezahlbar, aber nicht umsonst. Das wäre auch nicht richtig.

Sehr gefreut hat mich, dass kurz darauf Ministerpräsident Jürgen Rüttgers das Programm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ landesweit mit 10 Mio. Euro ins Leben gerufen. Ob der Ball wirklich durch den Besuch in der Lippstädter Schule ins Rollen kam, weiß ich nicht.

Aber eines kann man sicher daraus ablesen:

Die CDU macht Politik mit Verstand und sozialer Verantwortung.
Sehr geehrte Damen und Herren,

als CDU-Landtagsabgeordneter kann ich mich auch über die Zusammenarbeit mit den FDP-Ministern nicht beschweren.

Die CDU-FDP-Koalition funktioniert besser als Rot-Grün je funktioniert hat.

Ein wichtiges Beispiel guter Zusammenarbeit ist die Gründung der neuen Fachhochschulen im Land. Die wurden übrigens von Jürgen Rüttgers persönlich ins Leben gerufen.

In Sachen FH-Standort Lippstadt habe ich schon früh bei einer Besprechung im Cartec deutlich gemacht, dass Lippstadt zusammen mit Soest, quasi als „5. Rad am Wagen der FH Südwestfalen“, bei einer Bewerbung wohl kaum punkten könnte.

Die gemeinsame Initiative der Bürgermeister, eine eigene FH Hamm/Lippstadt zu beantragen, war daher konsequent und fast genial.

In konstruktiven Gesprächen mit dem Ministerium, dem Vorsitzenden der Auswahlkommission und auch mit Jürgen Rüttgers wurde immer wieder deutlich, dass vor allem die enorme Unterstützung durch die heimischen Firmen eindeutiger „Pluspunkte für Hamm-Lippstadt“ war.

Sehr geehrte Damen und Herren,
in diesem Zusammenhang ist mir bis heute unverständlich, wieso die SPD im Landtag - und insbesondere auch die Lippstädter SPD-Abgeordnete - dem Fachhochschulstandort Lippstadt die Zustimmung verweigert haben. Dafür gibt es keine Entschuldigung!

Liebe Parteifreunde,
wir arbeiten und wir kämpfen dafür, dass die CDU in der Regierung und diese SPD weiter in der Opposition bleibt.
Die SPD hat weder Kraft noch Konzept noch kompetente Köpfe.

Wenn diese NRW-SPD weiter in der Opposition bleibt,
dann kann das nur gut für unser Land sein.

Das sehen auch die Bürgerinnen und Bürger so:

Eine aktuelle Umfrage für NRW sieht die CDU bei 42 %, die SPD bei 30%, die FDP bei 11% und Grüne und Linke bei 9 bzw. 8 %.

Das wäre eine deutliche bürgerliche Mehrheit! Wir liegen mit diesen Werten ca. 7% über denen der Bundes-CDU.

Warum steht die NRW-CDU mit Jürgen Rüttgers so gut da?

Die Bürgerinnen und Bürger scheinen im Wesentlichen mit der Arbeit von Jürgen Rüttgers und der Landesregierung zufrieden zu sein.
Auch wenn wir durch Reformen und Sparpolitik einigen einiges zugemutet haben. Aber, das haben wir vor der Wahl auch angekündigt.

Gerade in der heutigen Zeit, wo eine Krisenmeldung die andere jagt, ist es wichtig, wenn wir als Christlich Demokratische Union geschlossen, glaubwürdig und besonnen auftreten. Das tun wir in NRW.

Wir sind eine UNION, also eine Vereinigung, im wahrsten Sinn des Wortes. Wir vereinen bei uns:

Unternehmer und Arbeitnehmer.
Arbeiter und Angestellte.
Alte und Junge.
Eigentümer und Mieter.
Katholische u. evangelische Christen.

Wir sind die Partei, in der sich alle zu Hause fühlen können.

Wirtschaftliche Vernunft und soziale Kompetenz sind für uns als CDU zwei Seiten derselben Medaille.

Sehr geehrte Damen und Herren,
die CDU hat als Partei der Sozialen Marktwirtschaft die Fähigkeit und die Pflicht, die Gesellschaft, insbesondere in dieser Krisenzeit, zusammen zu halten.

SPD und Linke wollen und machen genau das Gegenteil:

Die Linke verbreitet Klassenkampfpaparn wie in schlimmsten DDR-Zeiten, schürt Sozialneid auf alle Fleißigen, diffamiert die Leistungsträger der Gesellschaft und will bewusst soziale Unruhen herbeireden.

Und was macht die SPD?

Die SPD läuft diesen gescheiterten Alt-Kommunisten und einer „kleinen roten Luftpumpe aus dem Saarland“ blindlings hinterher.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach der Ypsilanti-Lüge in Hessen glaubt doch kein vernünftiger Mensch mehr daran, dass die SPD nicht auch bei uns in NRW mit der Linken ins Bett steigen will.

Herr Lauterbach, der näselnde Gesundheitsprofessor der SPD, macht keinen Hehl aus seiner Sympathie für ein SPD-Linke-Bündnis.

Die grüne EX-Ministerin Höhn, den Namen hatten wir schon fast erfolgreich verdrängt, macht mittlerweile unverhohlen Reklame für ein SPD/Linke/Grünen-Bündnis in NRW!

Die SPD-Vorsitzende Kraft dagegen eiert in bester Ypsilanti-Manier rum und will die Wähler hinters Licht führen.

Originalton Kraft: „Wir haben eine `klare Position` zu den Linken. Wir halten uns das offen.....“

Liebe Freundinnen und Freunde,
für wie dumm hält die SPD die Wählerinnen und Wähler eigentlich?

Wer heute noch mit dem Gedanken spielt, SPD zu wählen, der wählt auch die SED-Nachfolgepartei mit.

Der wählt die mit, die die Menschen in der DDR über Jahrzehnte eingemauert haben und die, die eine Hälfte Deutschlands gnadenlos vor die Wand gefahren haben. Das darf nicht noch einmal passieren!

Bei den kommenden Wahlen, der Bundespräsidentenwahl, der Europawahl, der Kommunalwahl, der Bundestagswahl und bei der Landtagswahl im Mai 2010, geht es um klare Alternativen:

Gerechtigkeit, Sicherheit im Wandel und soziale Marktwirtschaft
mit der CDU -
oder „Aufback-Sozialismus à la DDR“ mit SPD und Linken.

Liebe Freunde,
für uns ist die Antwort klar. Wir brauchen eine Neubesinnung auf die soziale Marktwirtschaft.

Leistung muss sich wieder lohnen! Es muss aber auch jeder das leisten, was er zu leisten im Stande ist.

- Die arbeitende Mittelschicht darf nicht weiter belastet werden. Sie ist das Rückgrat unserer Gesellschaft.
- Großunternehmen müssen sich, wie es mittelständische Firmen seit jeher tun, wieder mehr ihrer sozialen Verantwortung bewusst sein.
- Die Jüngeren müssen die Lebensleistung der Älteren würdigen und
- Den Jungen dürfen wir nicht solche Lasten aufbürden, dass sie ihre und unsere Zukunft nicht mehr vernünftig gestalten können.

Zu dem Grundsatz: „Leistung muss sich wieder lohnen.“ gehört für uns als CDU aber nicht nur die Leistung der Erfolgreichen und Gutverdienenden. Das unterscheidet uns deutlich von der FDP.

Dazu gehört z.B. auch die Lebensleistung von Müttern oder Vätern, die sich jahrzehntelang um Kinder und Familie gekümmert haben.

Dazu gehört z.B. auch, dass jemand, der 45 Jahre gearbeitet hat, aber nicht zu den „Gutverdienenden“ gehört hat, mehr als die Grundsicherung bekommen muss. Denn die bekommt auch der, der so gut wie nichts in die Rentenversicherung eingezahlt hat.

Liebe Freunde,
mit dieser Ausrichtung auf Gerechtigkeit, Sicherheit im Wandel und soziale Marktwirtschaft
können und werden wir gestärkt aus der aktuellen Krise herauskommen.

Ich bewerbe mich heute erneut um die Landtagskandidatur für die CDU, weil ich mich gern weitere fünf Jahre für die Menschen in unserem Wahlkreis einsetzen möchte. Das macht mir Freude, man lernt viel dazu und es bringt auch Genugtuung, wenn man sieht, dass man was erreichen kann.

Mein Ziel ist es, Ansprechpartner und Abgeordneter für alle zu sein:

Für die Älteren und die Jungen, für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, für die Menschen in den Städten und in den Dörfern, für Landwirte und Verbraucher. Nicht nur vor der Wahl, sondern auch nach der Wahl. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung.

Liebe Freundinnen und Freunde,
ich hoffe, ich konnte durch meine bisherige Arbeit im Landtag und vor Ort Ihr Vertrauen gewinnen. Ich bitte Sie daher heute Abend um Ihre Stimme
- für mich als Landtagskandidat der CDU für Anröchte, Erwitte, Geseke, Lippstadt, Rüthen und Warstein.
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!